

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der am 17. Mai d. J. beim hiesigen Stadtrathe vorgenommenen Auszählung der Stimmen für die Wahl von 3 Wahlmännern zur Handelskammer ergab sich, daß die Herren C. W. Rechenberger in Deutschtharinenberg mit 20 Stimmen,

G. F. Piemann in Heidelberg mit 19 Stimmen, C. G. Einhorn in Seifen mit 15 Stimmen gewählt worden waren. Von 46 ausgegebenen Stimmzetteln waren 30 wieder eingegangen, von denen 6 als ungültig nicht berücksichtigt werden konnten.

* **Aus Altenberg.** In diesem Blatte ist, wie ich mich zu entsinnen glaube, schon einmal über die Unsitte geklagt worden, daß bei solenneren Begräbnissen sich Jung und Alt, besonders vom weiblichen Geschlecht, in Masse auf den Friedhof drängt, und dabei nicht allein die Betheiligten belästigt, sogar von dem offenen Grabe wegstößt, sondern auch auf den Gräbern herumtrampelt, deren Schmuck beschädigt, ja oft gänzlich zerstört. Dieser Unfug trat aber bei der am 11. d. Mts. stattgefundenen Beerdigung der Frau Büttner namentlich sehr stark hervor. Wäre es nun aber nicht endlich an der Zeit, und stehen denn der städtischen Polizeibehörde nicht Mittel zu Gebote, diesem öffentlichen Aergernisse entgegenzutreten? Es könnte ja zunächst eine öffentliche Warnung und ein Gebot, daß alle bei Begräbnissen Unbetheiligte den Friedhof gar nicht zu betreten haben, erlassen, und die Nichtbeachtung desselben mit namhafter Strafe angedroht werden. Allerdings müßte die Behörde dann auch energisch und unnahe sichtlich verfahren. Gewiß würde sie dadurch nur den Dank aller Derer, welche die letzten Ruhestätten ihrer Lieben so gern schmücken und denen die Verunehrung derselben doppelt schmerzlich sein muß, verdienen und ernten.

* **Aus Geising.** Wenn man auch mit dem Wunsche, daß die Müglitzstraße zum Anschluß an die nach Altenberg führende baldigst fortgebaut werden möge, ganz einverstanden sein muß, so kann man es sich doch nicht verhehlen, daß die Herstellung einer guten Straße zwischen Geising und Zinnwald für unseren Ort ungleich wichtiger ist. Der Verkehr derselben ist, sowohl von hier, als auch ganz besonders von den niederen Gegenden aus, ein sehr bedeutender, und die jetzige Straße, namentlich der Theil vom Albertschachte aufwärts in einem so destruirten Zustande, daß sie besonders im Winter und bei irgend bedeutendem Schneefalle, fast gar nicht, oder doch wenigstens nur mit Gefahr für Menschen und Thiere zu passiren ist. Da es dem

Herrn Einsender des in Nr. 36 d. Bl. enthaltenen Aufsatzes nicht gefallen hat, auf die Nothwendigkeit auch des Fortbaues der bereits vor mehreren Jahren von Geising aus nach Zinnwald geführten haussirten Straßentheils hinzuweisen, so soll dies hiermit geschehen.

Dresden, 17. Mai. Unsere öffentlichen städtischen Schulen werden nicht lange mehr den Bedürfnissen genügen, denn bereits jetzt sieht man sich genöthigt, sogenannte Filialen in ermieteten Localen zu errichten, um es nur zu ermöglichen, die schulpflichtig gewordenen Kinder alle unterzubringen. Erst vor ca. 10 bis 12 Jahren hat man einige neue Schulhäuser gebaut und glaubte damit auf lange Zeit dem Bedürfnisse genügt zu haben. Man hätte solche ganz sicher doppelt so geräumig bauen können, ohne jetzt über Leere Klagen zu müssen. Die Stadt hat ungefähr 13000 schulpflichtige Kinder, die freilich manche Schulstube, jede zu ca. 50 Kinder gerechnet, mindestens 200 Schulstuben erforderlich machen. Der Zuschuß, welchen bisher die Stadt jährlich gab, betrug an 32000 Thlr., der sich aber bald bedeutend steigern wird, zumal das jetzt zu hohe Schulgeld (15—20 Ngr. fürs kleinste Kind pro Monat) in den Bürgerschulen wohl wird herabgesetzt werden müssen. In den Bezirkschulen kostet es freilich weniger, aber die Leistungsfähigkeit derselben ist auch so schmal bemessen worden, daß deren Organisation sich ebenfalls kaum lange halten kann. Denn wenn in einer großen Stadt wie Dresden, die Kinder so spärlichen Unterricht zu halben Tagen (nur in den oberen Klassen an ganzen Tagen) genießen sollen, so hat solche vor den meisten kleinen Städten, ja wohl vielen Dörfern nicht nur nichts voraus, sondern steht noch hinterdrein. Eine derartige übergroße Sparsamkeit der Stadtverwaltung gerade beim Schulwesen, ist wirklich zu beklagen und werden die Folgen kaum ausbleiben.

Lungwitz. Das Interesse für das Turnen wird erfreulicher Weise ein immer allgemeineres. So hat, wie wir hören, in unserer Nähe der Besitzer des Rittergutes Reinhardsgrimma, Herr Ruschenbusch, ein Stück Land mitten im Walde, in der Nähe des Buschhauses gelegen, mehr als einen Scheffel Flächenraum umfassend, zu einem gemeinsamen Turnplatze für alle Turnvereine der Umgegend in liberalster Weise bewilligt, und hatten sich am vergangenen Sonntag eine Anzahl Turner aus Dresden, Kreischa, Glashütte und Dippoldiswalde zu gemeinsamen Uebungen auf diesem romantisch gelegenen Platze eingefunden. — Auch in unserem Lungwitz wird im Stillen fortgeturnt. So lange noch auf dem Saale des hiesigen Gasthofes geturnt wurde, boten die damit verbundenen allwöchent-

lichen Abendunterhaltungen *) manche geistig anregende Unterhaltung und zogen auch ein zahlreiches nichtturnendes Publikum herbei, so daß die Anzahl der diesen Unterhaltungen Beisitzenden oft an zweihundert betrug. Insbesondere hatte sich Herr Gutsbesitzer Oscar Lehmann aus Saida durch eine Reihe der interessantesten, mit lebendiger Frische vorgetragenen und von lehrreichen Experimenten begleiteten Vorträge den lebhaftesten Dank aller Zuhörer erworben, und seine Vorträge über das Kochen, über den Gefrierpunkt, über Erzeugung tieferer Kältegrade durch Vermischung von Kochsalz und Schnee, wobei er die Anwesenden mit trefflichem, vor ihren Augen, bei einer Zimmerwärme von 15°, bereiteten Himbeereis regaltete, über Dampfbildung, — er zeigte hierbei die Stärke des Druckes von Wasserdämpfen an einer kleinen Fontaine aus einem Wasserfläschchen, die, durch eine Spiritusflamme erwärmt, einen Wasserstrahl bis an die Decke des Zimmers spritzte, — über calorische Maschinen, über künstliche Düngemittel, über Magnetismus, über Kaffee, Tabak u. s. w., diese Vorträge werden für Alle, die sie hörten, eine angenehme Erinnerung bleiben. Außerdem machten interessante Mittheilungen Herr Architect Stecher über das Ausmessen der Meerestiefe, Herr Schneidermeister Kadner über New-York, Herr Schullehrer Hempel über die Mormonen, Herr Schullehrer Holfert über Gellert, Herr Pastor Boost (Sohn) über Professor Winer (als einen Mann, der, ein Bäckersohn, sich aus kümmerlichen Verhältnissen durch Ausdauer und geistige Energie zu einem der bedeutendsten Männer der Wissenschaft empor arbeitete), und Dr. Theile über Vorschußvereine, Menschenhaut, Fliegenbeine, Steinkohlen &c. Eine zweite musikalische und declamatorische Abendunterhaltung (über die erste hatten wir schon früher berichtet) hatte ein so starkes Publikum herbeigezogen, daß der gedrängt gefüllte Saal nicht die Menge der Herbeigekommenen zu fassen vermochte. Dr. Theile eröffnete dieselbe durch einen Vortrag über das Alter der Erde. Dabei gewährten, außer den vom Gesangverein zu Kreischa ausgeführten Chorgesängen, die Solo-, Duett- und Terzettgesänge des Fräulein Livia Stecher, der Frau (Maurermstr.) Gabel und des Herrn Schullehrer Hempel, sowie die von den Herren Wächter, Reichert, Hanzsch und Vogel auf Streichinstrumenten vorgetragene Piecen den Zuhörern großen Genuß. — Gegenwärtig hält der Turnverein zu Kreischa, der gegen 60 Mitglieder zählt, seine Uebungen in dem Garten des Lungwitzer Gasthofes. Kürzlich erhielt derselbe eine, von zwei Freundinnen volksthümlicher Bestrebungen für den vor 14 Jahren bestehenden, aber im Jahre 1849 aufgelösten, älteren Turnverein zu Kreischa gestiftete Fahne ausgehändigt. Dieselbe wurde dem, vor der Försterwohnung in Lungwitz im Halbkreis aufgestellten Vereine mit einigen Worten der Weihe und unter entsprechendem Gesange feierlich überreicht. Möge der Verein in demselben Geiste fortgeleitet werden, wie es von seinen Begründern bisher geschehen ist! — — Nachträglich theile ich Ihnen noch mit, daß der von Herrn Schullehrer Holfert begründete hiesige Stenographenverein am 30. März in einfach gemüthlicher Weise im hiesigen Gasthofe sein erstjähriges Stiftungsfest begangen. Der gegenwärtige Vorstand desselben, Herr Expedient Lochmann aus Ragen, gab zuerst einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen

*) Vergl. den ersten Bericht über diese Abendunterhaltungen in Nr. 13 d. Bl.

Jahre; darauf wurde eine gemeinsame stenographische Uebung vorgenommen, und schließlich überreichten die Mitglieder ihrem bisherigen Vorstände, Herrn Lehrer Holfert, eine von Herrn Schullehrer Bellmann in Hirschbach sehr kunstvoll geschriebene Motivtafel, als Zeichen ihrer dankbaren Anerkennung. Der Verein zählt gegenwärtig 8 wirkliche, 2 correspondirende und 1 Ehrenmitglied.

Vermischtes.

Vielfach wird bei uns über hohe Holzpreise, oder überhaupt über hohe Preise der Brennmaterialien geklagt. Gegenüber vieler anderer deutschen Staaten sind diese Klagen aber durchaus nicht gerechtfertigt und fügen wir deshalb die Preise der Brennmaterialien von Stuttgart, der Hauptstadt Württembergs, hier bei, wie solche im Januar 1862 gezahlt wurden. Es hat gekostet:

1 Kist. Buchenholz	29 Fl. — Kr. = 16 R _z 17 nff. 1 A
1 „ Birkenholz	24 „ — „ = 13 „ 21 „ 4 „
1 „ Fichten-, Tannen oder Kiefernholz	18 „ — „ = 10 „ 8 „ 8 „
1 St. Steinkohlen	1 Fl. 5 Kr. = — „ 18 „ 6 „
1 „ Coaks	1 „ 20 „ = — „ 22 „ 9 „
1 „ Torf	— „ 40 „ = — „ 11 „ 4 „

Diese Preise sind nicht etwa als besonders hohe aufgegriffen, im Gegentheil waren dieselben in Folge des nicht sehr harten Winters gegen andere Jahre etwas zurückgegangen. Wie hoch sich dort die Bau- und Holzpreise gestalten, läßt sich nicht leicht ermessen.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

7. Sitzung am 17. April 1862.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Günther, Böhme I., Böhme II., Walter, Pohe, Wittig und Königer.

Das Collegium erklärte sich

1) in Ansehung der in das Eigenthum der Stadtgemeinde übergegangenen, am sogenannten Gespünde gelegenen Parzelle Nr. 423a des Flurbuchs mit den Seiten der Deputation für Communaländereien mit Herrn Mühlenbesitzer Heise vereinbarten Abtretungs-Bedingungen einverstanden, und beschloß, beim Stadtrathe zu beantragen, dem künftigen Pächter der Räume am Gespünde zur besonderen Bedingung zu machen, eintretenden Falls Herrn Heise die Anlegung eines Hilfsgrabens ohne alle Entschädigung zu gestatten. Demnachst genehmigte man

2) die Abschreibung eines nicht zu erlangen gewesenen Abgabenrestes, verwilligte

3) drei Darlehne von beziehentlich 200, 50 Thlr. Thlr. und 150 Thlr. aus der Sparcasse, erklärte sich

4) mit der vom Stadtrathe beschlossenen Reparatur an dem Tische und den Stühlen des Sessionszimmers unter Verwilligung des diesfalligen Aufwandes aus der Stadtcasse einverstanden, genehmigte ferner

5) den vom Stadtrathe mit einem auswärtigen Gutsbesitzer bezüglich der von demselben unternommenen Beinträchtigung städtischen Eigenthums abgeschlossenen Vergleich und beschloß endlich

6) die Seite eines auswärtigen Gutsbesizers von seinem der hiesigen Sparcasse verpfändeten Gute veräußerten 23 □ Ruthen Areal aus dem Hypotheken-Verbande zu entlassen.

Dippoldiswalde, am 18. April 1862.

Das Stadtverordneten-Collegium.
H. H. Reichel, Vorsteher.

Gerichtsverhandlungen.

Dresden. Am Freitag, 16. Mai, fand vor dem hiesigen königl. Bezirksgerichte eine Einspruchsverhandlung statt, über die wir um deswillen einen Bericht liefern, weil der Redacteur dieses Blattes, Buchdrucker Jehne, der Angeklagte war, die Sache selbst aber in Dippoldiswalde und Altenberg schon einige Zeit vor der öffentl. Verhandlung vielfach besprochen worden ist. Ein Artikel aus Altenberg in Nr. 74 vor. Jg. über die dortigen Brodpreise war die Veranlassung. Der Bäckermeister Heymann daselbst beanspruchte die Aufnahme einer Entgegnung, die jedoch von der Redaction aus verschiedenen Gründen verweigert wurde. Bei der zwischen Beiden gepflogenen Unterhandlung hierüber, die ziemlich heftig geführt wurde, wollte der Bäckermeister Heymann den Redacteur belehren darüber, wie ein Blatt redigirt und wie es nicht redigirt werden müsse. Das war diesem denn doch zu stark, und er sagte zum Bäckermeister Heymann: „Sie sind ein Bär latsch!“ Deswegen verklagte aber Lehner den Redacteur, sowie auch wegen einer Verleumdung, die in dem fraglichen Brodpreisartikel enthalten sein sollte, und wegen eines Presungsvergehens, d. h. Nichtaufnahme der bezügl. Entgegnung. In der vom königl. Gerichtsamente zu Dippoldiswalde geführten Untersuchung wurde der Redacteur Jehne wegen

der, gegen den Bäckermeister Heymann gebrauchten Schmähworte zu 1 Thlr. Strafe und in die Hälfte der Gerichtskosten verurtheilt, von der weiteren Anklage dagegen freigesprochen. Das war nun wieder dem Kläger zu wenig, und er erhob Einspruch gegen dies Erkenntnis. In der Verhandlung am 16. war bloß der Bäckermeister Heymann vor den Schranken des Gerichts erschienen, hatte jedoch auf Befragen zu seiner Vertheidigung nichts weiter zu sagen; der Redacteur Jehne wurde auf der Zuschauer-Tribüne bemerkt. Das Urtheil des königl. Bezirksgerichts bestätigte in allen Punkten das Erkenntnis des Dippoldiswaldaer Gerichtsamtes; die Kosten für die Einspruchsverhandlung hat Kläger zu tragen.

Markt-Preise. Pirna, den 17. Mai 1862.

	Schfl.	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.
Weizen	5	20	zu 160 Pfd.	bis	6	8 zu 168 Pfd.
Roggen	4	—	zu 150 Pfd.	bis	4	6 zu 160 Pfd.
Gerste	2	25	zu 137 Pfd.	bis	3	5 zu 147 Pfd.
Hafer	1	20	zu 88 Pfd.	bis	2	— zu 108 Pfd.
Kartoffeln	1	Thlr.	— Ngr.	bis	1	Thlr. 10 Ngr.
Der Centner Heu	von 20 bis 27 Ngr.					
Schock Stroh	5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. — Ngr.					
Die Kanne Butter	16 bis 17 Ngr.					

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Erbschaftshalber soll das von weil. Karl Friedrich **Weinhold** zu **Obercarsdorf** hinterlassene **Baugut** unter Nr. 28 des Localbrandcatasters und Fol. 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Steuern und Abgaben, sowie eines Herbergs- und Natural-Auszugs, im Monat März dieses Jahres excl. des auf 705 Thlr. 28 Ngr. 5 Pfg. localgerichtlich gewürdeten lebenden und todten Inventars und excl. der bestellten Winter- und Sommer-Ausfaat, auf 12,052 Thlr. 14 Ngr. — Pfg. landgerichtlich gewürdet worden ist, mit der im Felde stehenden Erndte,

den 15. Juli 1862,

an hiesiger Gerichtsamtstelle freiwillig öffentlich versteigert werden, was unter Hinweisung auf die an hiesiger Gerichtsamtstelle und in dem Gasthose zu Obercarsdorf aushängenden Subhastationspatente nebst Beisügen hiermit veröffentlicht wird.

Dippoldiswalde, am 7. Mai 1862.

Königliches Gerichtsamt.

In Stellvertretung: **Wolf**, Assessor.

Bekanntmachung.

Gerichtsamtlicher Anordnung zu Folge soll nächstkommenden **24. Mai**, von Mittags 1 Uhr an, der sämtliche **Mobiliar-Nachlaß** des hier verstorbenen Haus- und Wirtschaftsbesizers **Julius Ehrenreich Schachlig** durch die unterzeichneten Ortsgerichten öffentlich versteigert werden. Es besteht derselbe in: **1 schwarze Zug- und Zuchtkuh, 1 schwarz und weiße Zuchtkuh, 1 Leiterwagen nebst 1 Zwitterkasten, 1 Ackerhaken, 1 Egge, verschiedene Ketten, Kuhgeschirre, Haus- und Wirtschaftsgeräthschaften, nebst div. Kleidungsstücken.** Erstehungslustige haben sich zu dieser Zeit in dem, dem Verstorbenen gehörigen Hause Nr. 49 des Brand-Cat. einzufinden.

Altenberg, den 16. Mai 1862.

Die Ortsgerichten.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theueren, unerseßlichen **Clara**, drängt uns unser Herz, allen Denen, die so lindernden Balsam des Trostes in unsere tiefen Wunden gossen, die aus so inniger Theilnahme der Vielbeweinten die letzten Gaben der Liebe spendeten, allen Denen, sowie besonders der werthen Gesellschaft „Erholung“, welche die selig Entschlafene zu ihrer ewigen Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten und wärmsten Dank darzubringen.

Wer die Dahingeshiedene kannte, wird den unerseßlichen Verlust ermessen, den grenzenlosen Schmerz ahnen, der unsere zerrissenen Herzen bluten läßt.

Chausseehaus Ullersdorf, den 14. Mai 1862.

Die trauernde Familie **Groullier**.

Süssmilch's Ricinusöl,

Eis- und Densdorf's nervenstärkende Rosen-Pomade
empfang frische Zusendung **Lincke.**



Nachruf,

unserer zu früh dahingeshiedenen Freundin,
Jungfrau

Wilhelmine Clara Groullier.

Der raube Nord knickt oft die schönsten Blüten,
Bricht schnell und grausam Blumenkronen ab;
Die Rose welkt, berührt von Sturmes Wüthen,
Und sinkt entblättert in das frühe Grab.

So bist Du, Lebensrose, abgefallen
Bom Lebensbaum, geraubt dem Schwesterkreis;
Drum thaut auf Deinen Hügel von uns Allen
Der Liebe Trauerthräne — ach! so heiß.

Auch Deine Stätte stehet nun verödet,
Du früh Verklärte, und an Deiner Gruft
Steht weinend, wer Dich liebte hier im Leben,
Und wer Dich noch mit süßem Namen ruft.

Der Palmzweig ruft Dir nach: Du hast errungen
Des Himmels Palme nach so großem Schmerz;
Dein letzter schwerer Scutzler ist verklungen,
Und Himmelswonne labt Dein reines Herz!

Dippoldiswalde, den 14. Mai 1862.

C. E. E. E. C. H. A. U.

Cypressenzweig

auf das Grab

des am 11. Mai verstorbenen
Fräulein Clara Groullier.

Schlum're sanft den Schlaf der Lebensmüden,
Gott ergeb'ne, fromme Dulderin!
Deine Asche ruhe dort in Frieden,
Denn zu ihm ging Deine Seele hin.

Wand'le froh in Eden's schönem Garten,
Ernte da der Jugend schönsten Lohn,
Wo der Sel'gen ew'ge Freuden warten,
Dort an des Bergelsters hohem Thron!

Leipzig und Dippoldiswalde, am
14. Mai 1862.

Dank.

Im Namen der am 21. Februar a. c. hier durch Brandunglück schwer heimgesuchten Bewohner unseres Ortes, der Begüterten Franke, Belz und des Hausbesizers Köhler, sowie deren Miethsbewohner und Auszügler, fühlen wir uns nach so vielfachen Beweisen der Liebe und Mildthätigkeit von Seiten unserer lieben Nachbargemeinden gedrungen, nach dem Schlusse der Sammlungen und der vorschriftmäßigen, gewissenhaften Vertheilung der eingegangenen Gaben unter die genannten Calamitosen hiermit der Consequenz halber mehr im Allgemeinen, ohne die vielen Namen der Geber und die Größe der Gaben öffentlich zu nennen, für die sehr reichlich eingegangenen Unterstützungen an Geld, Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Heu, Stroh 2c., unsern herzlichsten Dank abzustatten. Insbesondere gilt dieser Dank den in jener schrecklichen Nacht so schnell und rechtzeitig herbeigeeilten Spritzen mit ihren Mannschaften und Herren Feuercommissarien aus Hartmannsdorf, Frauenstein, Friedersdorf, Röthenbach und Reichenau, zur Abwendung noch weit größerer Gefahr, von der noch ein großer Theil unseres Dorfes bedroht war. Dabei darf die Umsicht und schnelle, muthige Hilfeleistung bei dem am meisten in Gefahr schwebenden Hause, des zur Zeit gerade hier anwesenden Escamoteur Hrn. Helmsauer, welcher sich dabei rühmlichst auszeichnete, auch noch eine besondere Vorstellung in seiner Kunst zum Besten der Abgebrannten in Kleinobritsch in Frauenstein gab, sowie die Rettungsthätigkeit der treuen Magd des Begüterten Belz, welche, ihr Leben auf das Spiel setzend, das Eigenthum ihres Herrn zunächst zu retten suchte, nicht unerwähnt bleiben und ihnen die wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden. Ganz besonders bringen wir allen den einzelnen, geehrten Gebern der Stadt Frauenstein und nächsten Umgebung, mit Einschluß der Herren, welche persönlich in Kleinobritsch Geschenke überreichten, sowie den sehr gütigen Nachbargemeinden mit ihren Vertretern, für besondere Mühewaltung: Nassau, Reichenau mit Neubau durch seinen Herrn Repräsentant, Burkersdorf, Röthenbach, Pennersdorf, Hartmannsdorf und Friedersdorf, welche, letztere namentlich, durch Holzfabren zum Wiederaufbau der zerstörten Wohnungen, sehr behülflich und dienstfertig waren, für die außerordentlich reichlichen Liebesgaben und Dienste unsern innigsten Dank dar. Derselbe ist aber nur ein Hauch aus dankerfülltem Herzen, darum bitten wir vertrauensvoll den reichen Herrn im Himmel, daß er ähnliches Unglück von uns und Allen fern halten möge, allen den edlen Gebern ein reicher Vergelter sei und jeden Einzelnen in seinem Stand, Beruf oder Gewerbe dafür segnen möge.

Kleinobritsch, den 10. Mai 1862.

Der Gemeinderath daselbst.

Auction.

Den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem früher Quensell'schen Gute in Reinholdshain

1 Pferd,
2 Ochsen, und
1 Kuh,

sowie noch mehrere Gegenstände, versteigert werden.
Reinholdshain. Mehnert.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 38 der Weißeritz-Zeitung.

Dienstag, den 20. Mai 1862.

Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft zu Leipzig

versichert zu, je nach der Gefährlichkeit der Gegend festgestellten, alljährlich nach dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit revidirten Prämien. Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen. Die Schäden werden von Gesellschaftsmitgliedern festgesetzt.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

F. O. Fleck in Weising.

Die Werkzeug-Fabrik von G. Harnapp in Dresden, Weißgasse Nr. 6,

empfehlen ihr Lager aller Arten Werkzeuge, als: Hobel, Sägen, Feilen, Bohrer, Stemmeisen, Drehstühle etc., sowie von Schrauben, Nieten, Nägeln, Charnieren, Thüren-, Fenster- und Bettbeschlägen, schlesischen Schleifsteinen, Leim, Pinseln, Feuerstein-, Schmirgel- und Glaspapier, und aller in dieses Fach einschlagender Artikel.

Uhrmacher-Werkzeug in reicher Auswahl.

E. Harnapp, Dresden, Weißgasse Nr. 6.

Zur gefälligen Beachtung

empfehlen sich Unterzeichneter einem geehrten Publicum von Dippoldiswalde und Umgegend mit Anfertigung von

Grabmälern aller Art, aus Marmor, Granit und Sandstein.

Zur beliebigen Auswahl oder Ansicht befinden sich stets auf Lager:

Kreuze von blauem und weißem Marmor,
dergl. von Sandstein,

Platten von blauem und weißem Marmor,
dergl. von Sandstein,

sowie auch größere Denkmäler von gutem Pirnaer Sandstein.

Alle größeren Arbeiten, als Familienbegräbnisse oder Bauarbeiten, werden nach Zeichnung ausgeführt.

Für reine und gute Arbeit, sowie pünktliche Bedienung, wird stets bemüht sein

Dippoldiswalde, **Wilh. Groß,**
Altenberger Straße, Bildhauer, in
neben der Post. Dippoldiswalde u. Freiberg.

Gratulationskarten,

Pathenbriefe,

Bunte Papiere,

Bilderbogen, schwarz und bunt,

Luxusbriefbogen, neueste Dessains,

Briefcouverts

bei

C. O. Gäbler in Altenberg.

Neue Etiquette!

Angesichts der grossen Menge nachgemachter Etiquettes, welche von **Dr. Suin de Boutemard's** Zahn-Pasta gegenwärtig im Umlauf sind und die dem seitherigen Originale häufig so ähnlich sehen, dass Täuschungen nur zu leicht möglich waren, hat nunmehr die Einführung einer neuen Etiquette stattgefunden, welche, in Kupferstich ausgeführt und von Sachverständigen als ein Meisterwerk der Gravirkunst anerkannt, der Nachbildung wesentlich bedeutendere Schwierigkeiten bereitet als die seitherige lithographirte Etiquette.

Die geehrten Consumenten des ächten Artikels belieben die ausführliche

Beschreibung der neuen Etiquettes von **Dr. Suin de Boutemard's** aromatischer Zahn-Pasta gratis abfordern zu lassen und geneigtest darauf zu achten, dass dieser nützliche und beliebte Toilette-Artikel für Dippoldiswalde nach wie vor in Originalpäckchen zu 12 Ngr. und 6 Ngr. einzig und allein verkauft wird bei

H. A. Lincke.

Echt Persisches Insecten-Pulver.

Regnard's Odontine,

Zahnseife oder Zahnpaste, in Etuis à 6 Ngr.

Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in das späteste Alter zu erhalten.

Stets zu haben bei

Louis Schmidt in Dippoldiswalde.

Heute Dienstag empfehle ich

gutes frisches Rindfleisch.

Wehnert vor'm Niederthor.

Billige Mess-Einkäufe!

Poil de chèvres, Elle 2 Ngr.,

englische Barège, nur neue Muster, Elle 3 Ngr.,

Doppel-Lustres, Elle von 4 Ngr. an,

rein seidene Stoffe, anstatt die Elle 25 Ngr., für 10 und 12 Ngr.,

fertige Mäntel und Mantillen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei

Herrmann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Das neue Confections- und Chales-Magazin

von J. F. Mühlhausen in Dresden,

Altmarkt Nr. 4,

empfehlte in größter Auswahl Frühjahrsmäntel, Mantillen, Paletots, Reiseanzüge, französische Longchâls, alle Gattungen Plaids: und Sommer-Châls, sowie schwarze Seidenstoffe zu den billigsten Preisen.

Aufträge nach auswärts werden bestens besorgt.

Turnen.

Das Turnen findet von dieser Woche an, während des Sommerhalbjahres, **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittags

von 5 bis 6 Uhr für die Mädchen,
von 6 bis 7 Uhr für die Knaben,
von 7 bis 8 Uhr für die Erwachsenen statt.

Dippoldiswalde.

Dr. Theile.

Möbel-Verkauf.

Alle Arten Blumentische, Spiegel, neue Rohrstühle, anstatt 25 Rgr. zu 20 Rgr. das Stück, Alles in Auswahl bei

C. Wille,
an der Schule.

Frische kleine Lüneburger Bricken,

marin. Seringe, Christiania-Anchovis,
Astrachan-Caviar, Jenaer Cervelat-,
Salami- und Schinkenwurst,
fein. Emmenthaler und Limburger Käse
empfiehlt in vorzüglicher Güte

Lincke.

Die Veranlassung, weshalb ich Herrn Heiman bei mir zu sehen wünschte, hat sich durch besondere Umstände erledigt.

Scheffel.

1500 Thaler

sind vom 1. August l. J. gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Das Nähere bei

F. O. Fleck in Geising.

Zu kaufen gesucht

wird ein **Pianoforte**, das in noch gutem Zustande befindlich ist. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist von Gunnersdorf bis Reinhardtsgrimma ein gelber **Stock** und eine graue **Mütze** verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dieselbe in der Exped. d. Bl. gegen eine Belohnung abgeben.

Verloren.

Eine lange **Spannfette** ist vergangenen Donnerstags von Dippoldiswalde bis Oberfrauendorf verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in dem Gasthose zu Oberfrauendorf oder Glend abzugeben.

Aus Herrn Röhringers an hiesiger Mühlstraße gelegenen Lustgärtchen ist mir in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. ein in der Blüthe begriffener **Alexanderbaum** von über 2 Ellen Höhe auf freche Weise gestohlen worden.

Wer mir zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, dem sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Controleur Karg in Dippoldiswalde.

Ein starker **Schneeknecht** oder ein **Tageelöhner**, welcher zugleich die Kost erhält, kann sofort Arbeit finden auf dem Vorwerk **Oberhäslich**.

Auch liegt daselbst noch eine Quantität **Kartoffeln** zum Verkauf.

Offene Stelle.

Ein ehrliches **Mädchen**, von 15 bis 16 Jahren, wird zum sofortigen Antritt in der Schänkwirtschaft zu Seifersdorf gesucht.

Ein Lehrling

wird in eine größere **Cigarren- u. Tabak-Handlung** in **Dresden** unter billigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht.

Anerbietungen sub **G. S. § 3.** wolle man gefälligst in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Sonntags, den 25. d. Mts. hält **der Altenberger Militär-Berein** seine Sitzung im Gasthof zum sächsischen Reiter in **Zinnwald**.

Deffentliche Sitzung des unterzeichneten Vorstands nächste **Mittwoch, den 21. Mai 1862**, Nachmittags 5 Uhr, in dem Rathhause zu Dippoldiswalde. **Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung** daselbst und in der Umgegend.

Sonntag, den 25. Mai,

CONCERT

in der **Restauration zum Buschhause bei Reinhardtsgrimma**,

vom **Glashütter Stadtmusikchor**.

Anfang 4 Uhr. — Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Nach dem Concert **Tanzmusik**. Es laden hierzu ergebenst ein

C. Bellmann, Mus. **Ulbricht, Gastw.**

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

Nächsten Freitag Versammlung.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.